

18. Kongress zur urbanen Sicherheit – Städte sicher bauen, gestalten und nutzen

Megatrends und ihre räumlichen Auswirkungen auf die Schweizer Städte



Damian Jerjen, Direktor EspaceSuisse

Bern, 4. September 2020

Inhalt

- Der Bericht des Rates für Raumordnung
- Megatrends und ihre Auswirkungen
- Ein Zeitsprung ins Jahr 2040
- Einige Empfehlungen



Bericht des Rates für Raumordnung 2019

2016: Auftrag des Bundesrates an den Rat für Raumordnung (ROR), einen Bericht über die **Auswirkungen gesellschaftlicher Megatrends auf die Raumentwicklung in der Schweiz** zu erarbeiten.

Einschätzung, wie die Trends und Herausforderungen den Raum Schweiz prägen werden und welche Aufgaben sich daraus für die Bundesverwaltung ergeben können.

Bericht soll einen **Beitrag zur öffentlich-politischen Debatte** über die Raumentwicklung Schweiz leisten.

Er wurde dem Bundesrat im Januar 2019 übergeben und Mitte Mai publiziert.

Raumtypen

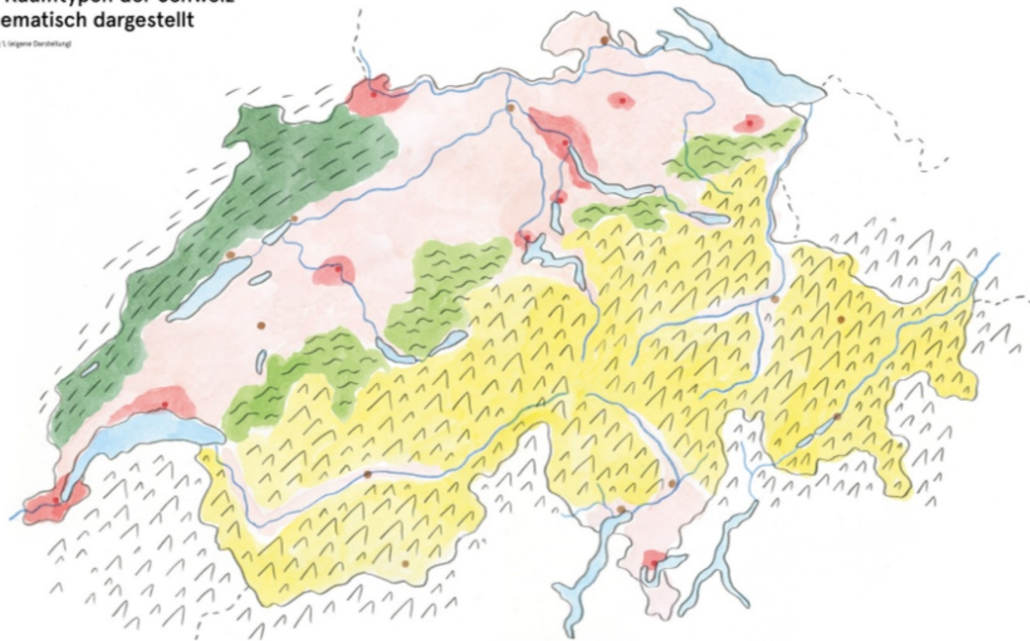


Herausforderungen

Die Schweiz als Ganzes und die 4 Raumtypen

Die Raumtypen der Schweiz
schematisch dargestellt

Abbildung 1. eigene Darstellung



Der Jurabogen



Die voralpinen Räume



Die alpinen Räume



Die ländlichen Räume
mit kleineren Städten
und Ortschaften



Die wachstumsstarken
urbanen Ballungszentren

Herausforderungen für die urbanen Räume

- Hohe Lebenshaltungskosten und Wohnungsmieten
- Gentrifizierung einzelner Quartiere
- Immigration und hohe Multikulturalität
- Bewältigung der Mobilität
- Klimawandel
- Subjektiv empfundener Dichtestress
- Resilienz



Welche Megatrends sind raumwirksam?

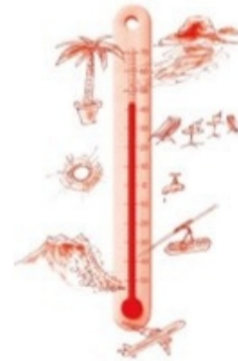
Digitalisierung



Individualisierung



Klimawandel



Globalisierung



Demografische Entwicklung

Die Schweiz 2040 – 5 Fenster auf morgen

Zukunftsbild

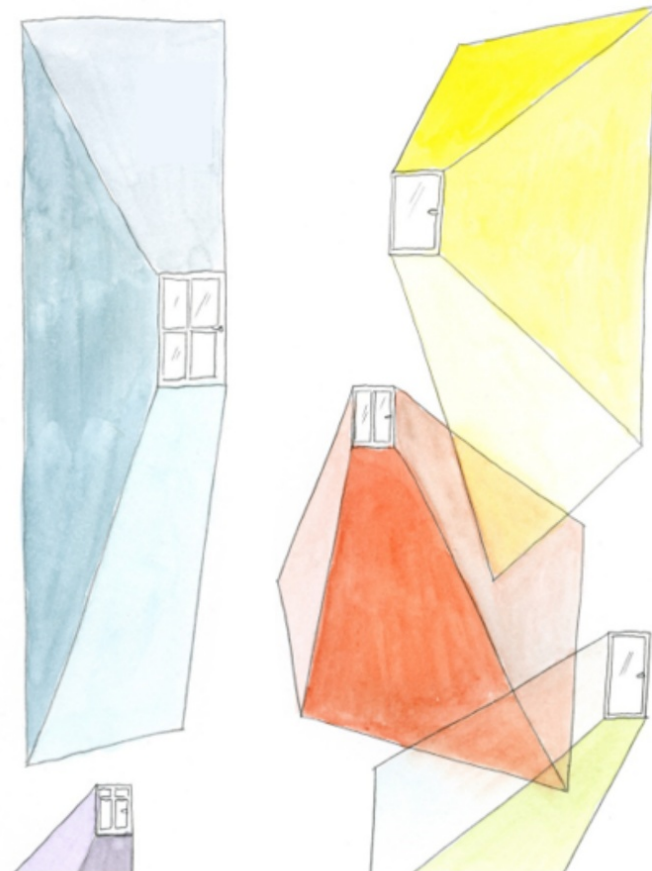
grundsätzlich positive Sicht auf die Schweiz

z.T. widersprüchlich

keine Diskussion von Szenarien

Diskussionsgrundlage

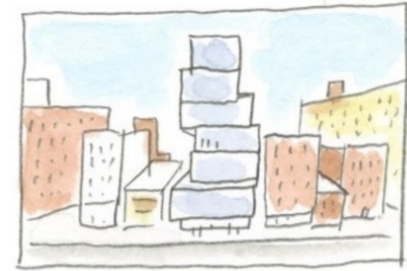
eine kurze Geschichte...



Die urbanen Ballungszentren und Agglomerationen 2040

10 Mio. Schweiz

Smart cities bieten trotz hohen Dichten auch eine hohe, nachhaltige Lebensqualität & Sicherheitsgefühl



Urbane Mobilität – bessere Umweltqualität in den Zentren und bessere Vernetzung von Stadt und Land.



Steigende Bedeutung von **Baukultur und urbaner Qualität** (auch in den Agglomerationsräumen)

Die urbanen Ballungszentren und Agglomerationen 2040

Veränderte **Stadtzentren** - neue Geschäftsmodelle
und neue Locations - Kleinunternehmen finden
Raum im Zentrum



Grosse Bedeutung des **öffentlichen Raums**
(Begegnung), mehr Überwachung...

Erhaltung, Ausbau und Aufwertung von **Frei- und
Grünräumen** und Förderung der Biodiversität



Beliebtes **urban farming**



Einige Empfehlungen

Richten sich primär an den Bundesrat und die Bundesverwaltung. Sind aber auch für die Kantone, Städte und Gemeinden sowie private Akteure von Bedeutung.

*ERMÖGLICHEN
PLANEN UND STEUERN
ERHALTEN
ORGANISIEREN
VORSORGEN
SENSIBILISIEREN
VERHANDELN*



Planungsinstrumente und Prozesse dynamischer gestalten (ORGANISIEREN)

Die Raumplanung muss dynamischer werden und trotzdem Planungs- und Rechtssicherheit bieten.

Heutige Planungsprozesse sind zu überdenken und neu zu gestalten.

Mitwirkungsprozesse mit der Bevölkerung sind zu optimieren.

Städte und Gemeinden sind bei der Innenentwicklung und Verdichtung zu unterstützen.



Reallabore für Zukunftstechnologien zulassen (ERMÖGLICHEN)

Innovationen ermöglichen und schneller vom Labor in die Praxis bringen.

Akteure mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Aufgaben **zusammenbringen** (Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft)

Experimentierräume schaffen,
Zwischennutzungen ermöglichen

Innovationspärke (weiter) fördern
Modellvorhaben und Pilotprojekte
unterstützen



Lokale Baukultur erhalten und weiterentwickeln (ERHALTEN)

Globalisierung, verstärkte Dynamik im Immobilienmarkt und die Verwendung internationaler Standards führen immer mehr zum Gleichen und gefährden die räumlichen Qualitäten der Schweiz mit ihrer grossen Vielfalt.

Das Bauen muss auch ortsspezifische Gegebenheiten berücksichtigen und diese sorgfältig weiterentwickeln.

Förderung der Baukultur



Mit Industrie 4.0 neue Arbeitsplätze schaffen und regionale Zentren stärken (*PLANEN UND STEUERN*)

Dank Innovation und volldigitalen Produktionsabläufen kann ein **Re-Shoring** der Produktion in der Schweiz gelingen, und es können neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Um die Möglichkeiten der **Industrie 4.0** zu nutzen, sind geeignete Produktionsstandorte in den kantonalen Richtplänen zu sichern - vor allem in den neuen Zentren (**Regiopolen**).

In den Ballungszentren und Agglomerationen nicht alle Industriezonen in Wohn- und Dienstleistungszonen umwandeln (Industrie 4.0 und Logistik).



Massnahmen gegen den Klimawandel ... (VORSORGEN)

Senkung der Emissionen: Es braucht ein griffiges CO₂-Gesetz und die Umsetzung der Energiestrategie.

Regeneration der Ökosysteme und Erhöhung der Resilienz der Biosphäre

Bessere Berücksichtigung der vielfältigen Funktionen und Ökosystemleistungen des Bodens in den raumplanerischen Interessenabwägungen.

Grün und Natur in der Stadt – Biodiversität



Foto: <https://www.transforming-cities.de/zukunft-stadtgruen/>

...und zur Bewältigung seiner Folgen

Naturgefahren: Gefahrenkarten den neusten Entwicklungen anpassen und in der Richt- und Nutzungsplanung konsequent umsetzen.

Städte müssen sich auf anhaltende Hitzeperioden vorbereiten und öffentliche Räume mit **kühlenden Elementen** (Bäume, Parks, Offenlegung von Gewässern, Entsiegelung von Böden...) versehen.

Hitzevorsorge gehört zur Stadtentwicklung und muss Inhalt räumlicher Entwicklungskonzepte sein; gilt auch für den Hochwasserschutz.



18. Kongress zur urbanen Sicherheit – Städte sicher bauen, gestalten und nutzen

Megatrends und ihre räumlichen Auswirkungen auf die Schweizer Städte



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Damian Jerjen, Direktor EspaceSuisse

Bern, 4. September 2020